

XXXVI.

Programm

des

städtischen Gymnasiums und Real-Progymnasiums

zu Stolp

für das Schuljahr 1892—93.

Inhalt: Schulnachrichten

von

Dr. Arnold Reuscher,

Direktor.

Als **Beilage** erscheinen: Ansprachen des Direktors.

STOLP.

F. W. Feige's Buckdruckerei.

1893.

1893. Progr. Nr. 147.

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

a. Gymnasium.

Vorbem.: Die Klassen Sexta bis Quarta sind in Parallel-Cöten geteilt.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.
Christliche Religionslehre . .	3	2	2	2	2	2	2	2		17
Jüd. Religionslehre wahlfrei .	2		1			1				4
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3 } 1 } 4	2 } 1 } 3	3	2	2	3	3	3		23
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6		56
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6		30
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2		17
Englisch wahlfrei	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Hebräisch wahlfrei	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Geschichte und Erdkunde . .	2	2	2 / 2	2 / 1	2 / 1	2 / 1	3	3		23
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	3	3	4	4	4		30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—		8
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie . .	—	—	—	—	2	2	2	2		8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—		4
Zeichnen*)	—	2	2	2	2	wahlfrei kombin. 2				8 + 2 = 10
Turnen*)	3	3	3	3		3 + 3 + 1 Vorturner				18 + 1 = 19
Gesang	2	2	Chorgesang 3 St. IV — I A.							7
Summa**)	25	25	28	30	30	30	28	28	28	

*) Vergl. unter 3. E. a. b. c.

**) Mit Ausschluss des Turn- und Gesang-Unterrichtes, wie der wahlfreien Lehrgegenstände.

b. Real-Progymnasium.

Vorbem.: Die Klassen Sexta bis Quarta sind mit dem Gymnasium verbunden. Der Unterricht im Turnen und Singen ist mit dem Gymnasium kombiniert (vgl. unter 3 E. a. b c.)

	IIIb.	IIIa.	IIb.	Sa.
Christliche Religionslehre . . .	2		2	4
Deutsch	3	3	3	9
Latein	4	4	3	11
Französisch	5	5	4	14
Englisch	3	3	3	9
Geschichte und Erdkunde . . .	2 2	2 2	2 1	11
Rechnen und Mathematik . . .	5	5	5	15
Naturbeschreibung	2	2	2	6
Physik	—	—	3	3
Zeichnen	2	2	2	6
Summa*)	30	30	30	

*) Mit Ausschluss des Turn- und Gesang-Unterrichtes.

c. Vorschule.

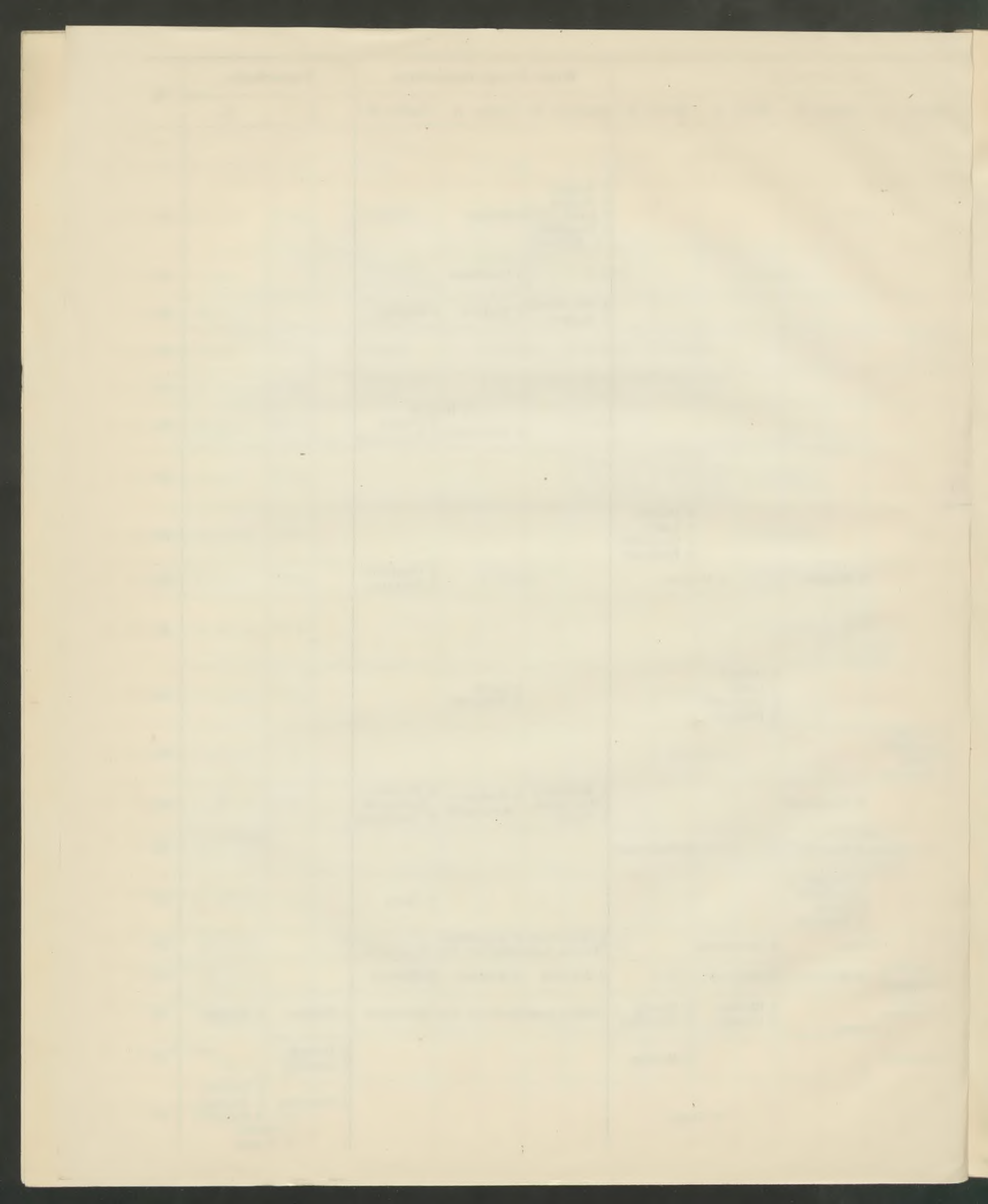
	II.	I.	Sa.
Christliche Religionslehre . . .	3	3	6
Deutsch	6	8	14
Rechnen	5	5	10
Schreiben	4	4	8
Turnen	2		2
Gesang	1		1
Summa	21	23	

2. Übersicht der Verteilung der Stunden im Schuljahr 18⁹²|₉₃.

Bemerkung. Abweichungen im Sommer:

Fitzlaff	4	Stunden	Schreiben	in Vorschule I.
Mietz	2	„	„	„ VI A.
„	3	„	Turnen	„ V AB.

Lehrer.	Ordin.	Gymnasium.											Real-Progymnasium.			Vorschule.		Sa.
		Prima A. B.	Secunda A.	Secunda B.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta A.	Quarta B.	Quinta A	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Secunda B.	Tertia A.	Tertia B.	I.	II.	
1. Direktor Dr. Reuscher.	I A B.	3 Deutsch 6 Griechisch																9.
2. Profess. Pror. Luckow.	II A g.	6 Latein	6 Latein	6 Griechisch														18.
3. Professor Heintze.	II B r.	2 Hebräisch	2 Hebräisch				2 Religion						2 Religion 3 Deutsch 3 Latein 3 Geschichte u. Erdkunde	3 Deutsch				20.
4. Professor Freyer.		3 Geschichte und Erdkunde	6 Griechisch 3 Geschichte u. Erdkunde	3 Deutsch		2 Religion								2 Geschichte				19.
5. Oberlehrer Mylius.		2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch										4 Französisch 3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch			21.
6. Oberlehrer Funk.	IV B.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion			2 Religion 3 Deutsch 7 Latein										20.
7. Oberlehrer Dr. Hoppe.	II B g.	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	2 Naturbesch. u. Physik													20.
8. Oberlehrer Böhme.	III Ar.			7 Latein										2 Religion 5 Französisch	3 Deutsch 5 Französisch			22.
9. Oberlehrer Farne.	III Ag.			3 Französisch 3 Geschichte u. Erdkunde	7 Latein 3 Französisch 3 Geschichte u. Erdkunde	2 Geschichte u. 1 Erdkunde												22.
10. Oberlehrer Dr. Keil.	VI B.					6 Griechisch		2 Geschichte				3 Deutsch 8 Latein 1 Geschichte 2 Erdkunde						22.
11. Oberlehrer Roever.	III B g.		3 Deutsch			2 Deutsch 7 Latein				2 Religion	3 Religion				2 Geschichte 2 Erdkunde			21.
12. Oberlehrer Dr. Koch.	IV A.					3 Französisch	3 Deutsch 7 Latein 4 Französisch 2 Geschichte 2 Erdkunde											21.
13. Oberlehrer Staffeldt.	VI A.				2 Deutsch						3 Deutsch 8 Latein 1 Geschichte 2 Erdkunde			4 Latein 2 Erdkunde				22.
14. Oberlehrer Pickert.	V A.				6 Griechisch			2 Erdkunde	3 Deutsch u. Geschichte 8 Latein 2 Erdkunde									21.
15. Oberlehrer Dr. Riedel.	III B r.									2 Naturbesch			5 Rechnen u. Mathematik 3 Physik	5 Rechnen u. Mathematik	5 Rechnen u. Mathematik 2 Naturbesch.			22.
16. Wissensch. Hülfslehrer Crueger.					3 Mathematik	3 Mathematik 2 Naturbesch.	4 Rechnen u. Mathematik 2 Naturbesch.		2 Naturbesch.	4 Rechnen		2 Naturbesch.						22.
17. Wissensch. Hülfslehrer Dr. Klohe	V B.							4 Französisch		3 Deutsch u. Geschichte 8 Latein 2 Erdkunde					4 Latein			21.
18. Wissensch Hülfslehrer Gericke.		Turnen: I—III, 3 Abteil. zu 3 St. = 9 Vorturner 1 St. } 10 St.						4 Mathematik 2 Naturbesch.	3 Turnen		2 Naturbesch.		2 Naturbesch. Turnen kombiniert mit dem Gymnasium.	2 Naturbesch.				25.
19. Gymn.-Zeichenlehrer Fitzlaff		Zeichnen: I—II komb. 2 St.			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreiben		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			24.
20. Gymn.-Gesanglehrer Boenig.			Chor-Gesang: I—V 3 St.						2 Religion 2 Schreiben 2 Gesang		4 Rechnen 2 Gesang	2 Gesang 2 Schreiben	Singen kombiniert mit dem Gymnasium.			3 Religion	3 Religion	25.
21. Vorschul-Lehrer Stüwe.	Vorschule I.						3 Turnen		4 Rechnen			4 Rechnen				8 Deutsch 5 Rechnen		24.
22. Vorschul-Lehrer Mietz.	Vorschule II.										3 Turnen					4 Schreiben 1 Gesang 2 Turnen	6 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreiben	25.



3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

A. Gymnasium.

1. Ober- und Unter-Prima. Ordinarius: der Direktor.

1. Religionslehre. 2 St. Das neue Testament im Urtext. Hollenberg, Hülfsbuch. Krahner, ev. Gymnasial-Katechismus. Funk. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel 1—16, 18 und 20 der Confessio Augustana nach vorangeschickter kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. Erklärung des Römerbriefes c. 1—8 und 12—13, des Galaterbriefes, des 1. Korintherbriefes c. 11, 20—34, 12, 13, 15. — 2. Deutsch. 3 St. Reuscher. Kluge, Geschichte der deutschen National-Litteratur. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Herder. Lessings Laokoon. Einige Oden Klopstocks. Auswahl aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Braut von Messina. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Memorier-Aufgabe: Der Zürchersee von Klopstock.

1. Die Schuld und das Recht der beiden Hauptthelden der Ilias im Streite der Fürsten. — 2. Die Einleitung und das erregende Moment in dem König Oedipus von Sophokles, in Shakespeares Julius Cäsar und in Lessings Emilia Galotti. — 3. Hat Schiller in seinem Gedichte Herkulanum und Pompeji die von Lessing in seinem Laokoon entwickelten Gesetze über poetische Gemälde befolgt? — 4. a) Welche Bilder griechischen Heldentums zeigt uns Homer im 6. Buch der Ilias? b) Welche sittlichen Wahrheiten und welche Tugenden verherrlicht Schiller in seinen Balladen? (Kl.-A.) — 5. Klopstocks Naturgefühl, nach einigen seiner Oden dargestellt. — 6. Welche Eigenschaften der Poesie stellt Schiller in seinem allegorischen Gedichte „das Mädchen aus der Fremde“ dar? — 7. Der Höhepunkt und die fallende Handlung in der Braut von Messina. — 8. In wiefern enthält Lessings Minna von Barnhelm eine Vorführung der verschiedenartigsten Bilder und Auffassungen der Ehre? — 9. Prüfungs-Aufsatz: a) Michaelis 1892: Grosse Dichter sind Lehrer der Sittlichkeit. b) Ostern 1893: Hat Lessing recht, wenn er in seinem Laokoon von den Homerischen Helden sagt: nach ihren Thaten sind es Geschöpfe höherer Art, nach ihren Empfindungen wahre Menschen?

3. Latein. 6 St. a) Dichter: 2 St. Luckow. Horaz, Lieder. Buch I. II. mit Auswahl. Einige Epoden und Satiren. b) Prosa und Scripten: 4 St. Seyffert, Grammatik. Luckow. Tac. Annal. III. IV. mit Auswahl. Cic. pro Sestio. Priv. Liv. B. XXII. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Horaz. Induktive Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Im Anschluss hieran grammatische und stilistische Wiederholungen. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe lediglich zur Verarbeitung des Gelesenen. Vierteljahrsarbeiten. — 4. Griechisch. 6 St. v. Bamberg. griechische Schulgrammatik I—III. Reuscher. Gramm. Wiederholungen. Alle 4 Wochen Übersetzungen aus dem Griechischen und Vierteljahrsarbeiten. Homers Ilias 1—12 mit Auswahl, z. T. privatim. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Sophokles, König Oedipus. Demosthenes, 1. olynthische und 3. philippische Rede. Plato, Apologie. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Prüfungs-Aufgabe: a) Michaelis 1892: Xenoph. Hell. II. 2 § 10—16. b) Ostern 1893: Lykurgus gegen Leokrates § 83—87. — 5. Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik. Mylius. Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische, dazu alle 14 Tage eine Übersetzung ins Französische und Vierteljahrsarbeiten. Mignet, révolution I. Auswahl aus Béranger. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches im Anschluss an die Lektüre. Inhaltsangaben und Sprechübungen. Wiederholungen. — 6. Hebräisch (wahlfrei). 2 St. Gesenius, Grammatik. Biblia Hebr. Heintze. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Syntaktisches. Lektüre aus 2. Mos., dazu Psalmen, mit Vokabellernen. Alle 4 Wochen eine Analyse. — 7. Englisch (wahlfrei). 2 St. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache. Mylius. Lektüre aus W. Irving, Sketch-Book und Tendering, Lesebuch, nebst daran geknüpften Sprechübungen. — 8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Dietsch, Grundriss der allgemeinen Geschichte, Abriss der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Cauer, Tabellen. Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie. Freyer. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der preussischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes, im Anschluss an die Lebensbilder des grossen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs des Grossen, Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. Wiederholungen der Erdkunde nach Bedürfnis. — 9. Mathematik. 4 St. Lieber und Lühmann, I—IV Elementar-Mathematik. Bardey, Aufgaben-Sammlung. Schlömilch, Logarithmentafeln. Hoppe. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Uebungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Vervollständigung der Trigonometrie. Additionstheoreme. Stereometrie bis zu den in der mathematischen Geographie wichtigen Punkten, Linien und Teilen der Kugeloberfläche. Alle 6 Wochen eine häusliche Ausarbeitung, alle 4 Wochen eine Klassenarbeit.

Prüfungs-Aufgaben: a) Michaelis 1892:

1. Wie verhalten sich die Volumina eines gleichseitigen Cylinders und Kegels, wenn die Achsen-

schnitte einander gleich sind? — 2. Wie wird man verfahren, wenn man die Höhe h und die Entfernung e einer feindlichen, durch unzugängliches Gelände geschützten Stellung trigonometrisch bestimmen will, vorausgesetzt, dass Messkette nnd Theodolit zur Verfügung stehen, und nach welcher Zeit wird eine unter dem Elevationswinkel von 30° mit der Anfangsgeschwindigkeit von 500 m geworfene Granate fallend in die Stellung einschlagen, wenn die Höhe h = 3000 m berechnet ist, g = 10 m angenommen und vom Luftwiderstande abgesehen wird? — 3. Zur geometrischen Konstruktion eines Dreiecks kennt man das Verhältnis zweier Seiten, die Differenz ihrer Projektionen auf die dritte Seite und die Potenz des Kreises C, Radius b für die Ecke B = k². — 4. Anfangsglied und Summe einer fallenden, unendlichen geometrischen Reihe sind um 2 verschieden; die Summe der ersten 8 Glieder einer aus denselben Grössen gebildeten, fallenden, arithmetischen Reihe, durch die erste Summe dividiert, ergiebt als Quotienten 6 und als Rest 8; wie heissen die Reihen?

b) Ostern 1893:

1. Aus einem Cylinder, dessen Achse s unter dem Winkel φ gegen die Grundfläche geneigt ist, wird ein vierseitiges Prisma mit den Grundkanten a, b, c, d herausgeschnitten; wie gross ist dessen Volumen? s = 15 cm; φ = 75° 19′ 30″; a = 17 cm, b = 19 cm, c = 21 cm, d = 23 cm. — 2. Eine Stiftung erhält ein Vermögen von 100000 M. mit der Bedingung, zunächst zehn Jahre hindurch am Ende eines jeden Jahres einen gewissen Posten, 3000 M. auszuzahlen, selbst aber nicht eher die Zinsen zu verwenden, als bis dieselben jährlich 8000 M. betragen. Nach wieviel Jahren tritt dieses ein bei $4\frac{1}{2}$ M. v. h. Z.? — 3. Zwischen einem Berge uud einem Turme von a = 30 m Höhe liegt ein See. Das Bild des Berggipfels erscheint von der Spitze des Turmes aus in einem Punkte des Sees, der b = 35 m von dem Fusse des Turmes entfernt ist, und von der halben Turmhöhe aus in einer Entfernung von c = 20 m; wie hoch ist der Berg? — 4. Über dem Durchmesser eines Kreises als Grundlinie ein gerades Sehnen-Tangententrapez zu konstruieren. —

10. Physik. 2 St. Jochmann-Hermes, Grundriss der Experimental-Physik. Hoppe. Akustik, Optik, Mechanik. Vierteljahrsarbeiten.

2. Ober-Secunda. Ordinarius: Prof. Luckow.

1. Religionslehre. 2 St. Hollenberg, Hülfsbuch. Krahner, ev. Gymnasial-Katechismus. Gesangbuch. Die Bibel. Funk. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lektüre des Philipper-Briefes. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. — 2. Deutsch. 3 St. Kluge, Geschichte der deutschen National-Litteratur. Roever. Darstellung des Nibelungenliedes nach Aufbau und Ausführung unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die epochemachenden Sagenkreise des Mittelalters, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Schillers Wallenstein. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutender mittelhochdeutscher Dichtungen oder gelesener moderner Dramen nach eigenen Ausarbeitungen. Memorier-Aufgabe: Der Fischer von Goethe; eine dramatische Scene von Schiller.

1. Welche edlen Eigenschaften zeigt Siegfried im Nibelungenliede? — 2. Hagen nach der Fahrt in das Hunnenland. — 3. Siegfrieds Verhältnis zu Brynhild nach der Edda (Klassenarbeit). — 4. Sitten und Gebräuche im Waltharinsliede. — 5. Auf welchen geschichtlichen Grundlagen beruht die deutsche Heldensage? — 6. Clavigo und Weislingen. — 7. Die Person Georgs in Götz von Berlichingen. — 8. Gedankengang von Schillers Prolog zu Wallenstein. — 9. Probeaufsatz.

3. Latein. 6 St. Seyffert, Grammatik. Luckow. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit, gelegentlich lateinische Inhaltsangaben. Vierteljahrsarbeiten. Cic. in Verrem IV. Liv. lib. XXII. Auswahl aus den römischen Elegikern. Virgil X—XII mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Virgil. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — 4. Griechisch. 6 St. Bamberg, Schulgrammatik I—III. Freyer. Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infin. und Particip. Zusammenfassender Abschluss der Grammatik. Herodot, lib. IX. Xen. Memorabilien III und IV, Homers Odyssee in einer zum Überblick über den Zusammenhang führenden Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Alle 4 Wochen schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen, in der Regel in der Klasse. Vierteljahrsarbeiten. — 5. Französisch. 2 St. Plötz, Schulgrammatik. Mylius. Ségur, histoire de Napoléon. Racine, Britannicus. Auswahl aus Béranger und Victor Hugo. Synonymisches, Stilistisches, Metrisches, nach Bedürfnis; gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nach Bedürfuis nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Vierteljahrsarbeiten. — 6. Englisch (wahlfrei). 2 St. Gesenius, Lehrbuch. Tendering, Lesebuch. Mylius. Praktische Einübung der Aussprache. Die notwendigsten grammatischen Regeln. Lektüre aus dem Lesebuche mit Sprechübungen. — 7. Hebräisch (wahlfrei). 2 St. Gesenius, Grammatik und Lesebuch. Heintze. Formenlehre in den Grundzügen. Lektüre aus dem Lesebuche nebst Vokabellernen. Schriftliche Übungen. — 8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Lehrbücher s. Prima. Freyer. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Wiederholungen der Erdkunde nach Bedürfnis. Vierteljahrsarbeiten. — 9. Mathematik. 4 St. Lehrbücher s. Prima. Hoppe. Die Lehre von den Potenzen,

Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre (goldener Schnitt, einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Alle 6 Wochen eine häusliche Ausarbeitung. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. — 10. Physik. 2 St. Lehrbuch s. Prima. Hoppe. Erweiterung der chemischen Kenntnisse. Stöchiometrie. Wärmelehre. Magnetismus. Elektricität. Wiederholungen und Erweiterungen. Vierteljahrsarbeiten.

3. Unter-Secunda. Ordinarius: Dr. Hoppe.

1. Religionslehre. 2 St. Lehrbücher s. Obersecunda. Funk. Die Gesetzgebung auf dem Berge Sinai und die damit zusammenhängenden gottesdienstlichen Einrichtungen nach Hollenberg § 16—18. Die alttestamentlichen Propheten, namentlich in Bezug auf die messianischen Weissagungen nach Hollenberg § 33—43. Das Matthäus-Evangelium. Das IV. und V. Hauptstück. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. — 2. Deutsch. 3 St. Freyer. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Jungfrau von Orleans. Minna von Barnhelm. Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigner Ausarbeitungen über Gelesenes. Memorier-Aufgabe: die Kraniche des Ibykus, das eleusische Fest, das Siegesfest von Schiller.

1. Die Macht des Gesanges (nach Uhlands Ballade „des Sängers Fluch", Göthes „der Sänger" und Schillers „der Graf von Habsburg"). — 2. Was bietet die Ostsee den Anwohnern? — 3. Inhaltsangabe der ersten beiden Aufzüge von Lessings Minna von Barnhelm (Vierteljahrsarbeit). — 4. Unsere Turnfahrt (Brief). — 5. Polyphem und Odysseus (nach einem Bilde von Friedrich Preller). — 6. Mein Lebenslauf (Vierteljahrsarbeit). — 7. Werner und Just. Eine vergleichende Charakteristik. — 8. Übersetzung aus Thiers, Bonaparte en Égypte. — 9. Die Kraniche des Ibykus. Erzählende Inhaltsangabe. (Vierteljahrsarbeit.) — 10. „Die Kraniche des Ibykus" von Schiller und „die Sonne bringt es an den Tag" von Chamisso. — 11. Das Besitztum des Wirts zum goldenen Löwen. — 12. Johannas Ende (Vierteljahrsarbeit). — 13. Erniedrigung und Erhöhung Karls VII.

3. Latein. 7 St. Seyffert Grammatik. Boehme. Cic. de imperio Cn. Pompei und in Catilinam I. III. Livius XXI. mit Auswahl. Virgils Aeneis nach einem Kanon. Kurze Inhaltsangabe des Gedichtes. Auswendiglernen einzelner Stellen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Ableitungen stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder als Hausarbeit; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Vierteljahrsarbeiten. — 4. Griechisch. 4. St. Bamberg, Grammatik I—III. Luckow. Xenophon, Anabasis und Hellenika mit Auswahl. Homers Odyssee Buch 7, 9—12. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Die Syntax des Nomens, sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage Übersetzungen ins Griechische, teils Klassenarbeiten, teils Hausarbeiten, gelegentlich eine Übersetzung ins Deutsche. Vierteljahrsarbeiten. — 5. Französisch. 3 St. Plötz, Schulgrammatik. Farne. Befestigung und Erweiterung der Regeln über den Konjunktiv; Artikel, Adjektiv, Adverb, Particip, Infinitiv, behandelt wie in IIIA. Wiederholung des Fürworts. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Thiers, Bonaparte en Égypte et en Syrie. Sprechübungen, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Alle 14 Tage schriftliche Übersetzungen in das Französische oder Diktate. Vierteljahrsarbeiten. — 6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Lehrbücher s. Prima. Farne. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart: namentlich Friedrich d. Gr., die französische Revolution, Napoleon I. in seinem Verhältnis zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preussens, die Befreiungskriege, die innere Umgestaltung Preussens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um Herstellung des Zollvereins und einer grösseren nationalen Einheit, die Thaten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des deutschen Reiches. Im Anschluss an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen wie in IV. Vierteljahrsarbeiten. — 7. Mathematik. 4 St. Lehrbücher s. Prima. Hoppe. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und -umfanges. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 4 Wochen eine häusliche und eine Klassenarbeit. — 8. Physik. 2 St. Lehrbücher s. Prima. Hoppe. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Teil II: Magnetismus, Elektricität, mit strenger Auswahl, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, einzelne besonders wichtige Mineralien, die einfachsten Krystallformen, die wichtigsten Lehren der Akustik und Optik. Vierteljahrsarbeiten.

4. Ober-Tertia. Ordinarius: Farne.

1. Religionslehre. 2 St. Bibel, Gesangbuch, Krahner, Gymn.-Kat. Funk. Das Reich Gottes im Neuen Testamente, Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt; Gespräche und Gleichnisreden Christi. Sicherung und Ergänzung der erworbenen Kenntnisse des Katechismus und des in den vorange-

gangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. — 2. Deutsch. 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia. Staffeldt. Lektüre im allgemeinen wie in III B. unter allmählichem Hervortreten der poetischen vor der prosaischen. Lyrisches und Dramatisches, insbesondere Schillers Glocke und Wilhelm Tell mit Anknüpfung weiterer induktiv zu behandelnder Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Dichterstellen und Gedichten nach dem Kanon. Häusliche Aufsätze wie in III B., dazu Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. Vierteljahrsarbeiten. — 3. Latein. 7 St. Seyffert, Grammatik. Tischer, Übungsbuch. Farne. Cäsar bell. Gall. V. Gegen Ende des Schuljahrs Curtius, historiarum Alexandri Magni III. Auswahl aus Ovids Metam. abwechselnd mit Prosa. Anleitung zum Übersetzen in der Klasse. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Art des Lesens und Übungen wie in Untertertia. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Unterweisung, Gebrauch des Übungsbuches und schriftliche Übungen wie in Untertertia. Vierteljahrsarbeiten. — 4. Griechisch. 6 St. Bamberg, Gr. Schulgrammatik. Wesener, Elementarbuch. Dr. Keil. Die Verba in $\mu\iota$ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen gedächtnismässig eingeprägt. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der III B. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlusse an Gelesenes wie in III B. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen wie in III B., desgleichen das Vokabellernen. Lektüre anfangs aus dem Lesebuche, dann mit Vorbereitung unter Anleitung des Lehrers aus Xenophon, Anabasis I—IV mit Auswahl. Vierteljahrsarbeiten. — 5. Französisch. 3 St. Plötz, Schulgrammatik. Farne. Wiederholung und Ergänzung der unregelmässigen Verba in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der minder wichtigen und der seltenen Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch der Hülfsverben avoir und être. Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv, wesentlich induktiv behandelt, im Anschluss an Mustersätze; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Mündliche und alle 14 Tage schriftliche Übersetzungen ins Französische oder Diktate. Nachahmende Wiedergaben. Vierteljahrsarbeiten. Lektüre verbunden mit Sprech- und Leseübungen aus Michaud, Histoire des croisades. Lesung einiger Gedichte. Sprechübungen über Vorkommnisse des täglichen Lebens in jeder Stunde. — 6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Eckertz, Hülfsbuch. Daniel, Leitfaden. Die Jahreszahlen nach dem Kanon. Farne. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die Jahreszahlen nach dem Kanon. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes in der vorgeschriebenen Beschränkung. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in IV. Vierteljahrsarbeiten. — 7. Mathematik. 3 St. Lieber und v. Lühmann I—II. Bardey, Aufgaben. Crueger. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Bilden und Lösen der Wortgleichung. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen, wie über die Proportionen. Kreislehre 2. Teil. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Ausmessung und Berechnung geradliniger Figuren. Proportionalität an geradlinigen Figuren und Ähnlichkeitslehre bis zum Zeichnen im vergrösserten und verjüngten Massstabe. Alle 14 Tage abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. — 8. Naturbeschreibung und Physik. 2 St. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Hoppe. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. — 9. Zeichnen. 2 St. Fitzlaff. Übungen im Zeichnen, wie in Quinta.

5. Unter-Tertia. Ordinarius: Roever.

1. Religionslehre. 2 St. Lehrbücher s. Obertertia. Freyer. Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des in VI, V und IV gelernten Katechismus nebst den dazu eingeprägten Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung einiger neuer. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. — 2. Deutsch. 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch. Roever. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre) alle 4 Wochen. Vierteljahrsarbeiten. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. — 3. Latein. 7 St. Lehrbücher s. Obertertia. Roever. Cäsar, Bell. Gall. I—IV. Anleitung zur Vorbereitung. Fleissige Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentliche Ableitungen wie in Quarta. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Art der Unterweisung wie in Quarta. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Tischers Übungsbuche. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle 6 Wochen dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Vierteljahrsarbeiten. — 4. Griechisch. 6 St. Bamberg, Schulgrammatik. Wesener, Elementarbuch I. Keil. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum verbum liquidum einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen von Vokabeln. Induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische alle 14 Tage, teils Haus- teils Klassenarbeiten im Anschluss an den Lesestoff. Lektüre nach Wesener, Lesebuch. Vierteljahrsarbeiten. — 5. Französisch. 3 St. Plötz. Schulgrammatik und Lectures choisies. Koch. Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes s. IV. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hülfsverben avoir und être unter besonderer

Berücksichtigung der Konjunktivformen; die Verbes pronominaux. Veränderung in der Rechtschreibung gewisser er-Verben. Die allernotwendigsten unregelmässigen Verba. Mündliche und alle 14 Tage schriftliche Übersetzungen im Anschluss an die Übungssätze und die Lektüre. Rechtschreibeübungen. Vierteljahrsarbeiten. — 6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Lehrbücher s. Obertertia. Farne. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die ausserdeutsche Geschichte, soweit sie allgemeine Bedeutung hat. Die Jahreszahlen nach dem Kanon. Einprägung des geschichtlichen Schauplatzes in der vorgeschriebenen Beschränkung. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Vierteljahrsarbeiten. Kartenskizzen wie in IV. — 7. Rechnen und Mathematik. 3 St. Lehrbücher s. Obertertia. Crueger. Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen und Aggregaten derselben. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Die Lehre vom Parallelogramm und vom Kreise bis zu den Figuren im Kreise und um den Kreis. Übungsaufgaben und leichte Konstruktionen. Schriftliche Arbeiten wie in Obertertia. — 8. Naturbeschreibung. 2 St. Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Zoologie. Crueger. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahr: Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Übungen im Zeichnen wie in Quinta — 9. Zeichnen. 2 St. Fitzlaff. a) Freies Zeichnen. Perspektivische und projektivische Darstellung einfacher geometrischer Körper. Eisenstabmodell. Vollkörper. Zusammenstellungen. Farbige Flächenornamente. b) Geometrisches Zeichnen. Konstruktionen von Vielecken im Kreise und Sternfiguren wie von den wichtigsten Kurven.

6. Quarta A. **Ordinarius: Dr. Koch.**
7. „ B. **„ Funk.**

1. Religionslehre. 2 St. Bibel, Gesangbuch, Krahner, ev. Gymnasial-Katechismus. A. Heintze. B. Funk. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testamentes behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgaben von VI und V, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes, Katechismussprüche und Wiederholung der früher gelernten. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. — 2. Deutsch. 3 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek nebst grammatischem Anhang. A. Koch. B Funk. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit) alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken, Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. Vierteljahrsarbeiten. — 3. Latein. 7 St. Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch. A. Koch. B. Funk. Lektüre aus Nepos, die im ersten Halbjahre in der Klasse vorbereitet wird. Fleissige Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen. Rückübersetzen. Gelegentlich werden weitere stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre gelernt. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele, die teils aus Nepos, teils aus der Grammatik entnommen sind. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit, dazu in jedem Halbjahr drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. Vierteljahrsarbeiten. — 4. Französisch. 4 St. Plötz, Elementar-Grammatik, Lectures choisies. A. Koch. B. Klohe. Propädeutischer Kursus in der Aussprache durch praktische Übungen unter Ausschluss von theoretischen Regeln. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Erlernen der regelmässigen Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hülfsverben avoir und être. Geschlechtswort. Teilartikel im Nominativ und Accusativ. Deklination des Hauptwortes auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten. Eigenschaftswort. Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung. Grundzahlwörter. Das verbundene und selbständige Fürwort. Mündliche und alle 8 Tage schriftliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche oder Diktate. Vierteljahrsarbeiten. — 5. Geschichte. 2 St. Jäger, Hülfsbuch. A. Koch. B. Keil. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zu dem Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Behandlung der Zeit vor Solon einerseits und vor dem Auftreten des Pyrrhus andrerseits mit Beschränkung auf das knappste Mass. Einflechtung des Allernotwendigsten über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte behandelt sind, bei der griechischen Geschichte. Einprägung der unentbehrlichsten Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes in der vorgeschriebenen Beschränkung. Vierteljahrsarbeiten. — 6. Erdkunde. 2 St. Daniel, Leitfaden. A. Koch. B. Pickert. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Vierteljahrsarbeiten. — 7. Rechnen und Mathematik. 4 St. Wulkow, Heft IVa und IVb. Lieber und v. Lühmann I. A. Crueger. B. Gericke. Decimalrechnung. Verwandlung gemeiner Brüche in Decimalbrüche und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). Geometrische Vorbegriffe und allgemeine Grundsätze. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Übungsaufgaben. Konstruktionen. Alle

14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. — 8. Naturbeschreibung. 2 St. Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Zoologie. A. Crueger. B. Gericke. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche nnd schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im Zeichnen wie in Quinta. — 9. Zeichnen. 2 St. A. B. Fitzlaff. Flächenornamente in allmählich schwieriger werdenden Motiven, auch in Farben.

8. Quinta A. Ordinarius: Pickert.
9. „ B. „ Dr. Klohe.

1. Religionslehre. 2 St. Zahn, biblische Historien. Krahner, ev. Gymnasial-Katechismus. Gesangbuch. A. Boenig. B. Roever. Biblische Geschichten des Neuen Testamentes nach Zahn. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der vorigen Klasse, dazu Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Kirchenlieder wie in VI. Wiederholung der dort gelernten Kirchenlieder und Einprägung von 4 neuen. — 2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch mit grammatischem Anhang. A. Pickert. B. Klohe. Der einfache und der erweiterte Satz. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. — 3. Latein. 8 St. Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch. A. Pickert. B. Klohe. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes und Gebrauch des Lese- und Übungsbuches wie in Sexta. Nach Bedürfnis werden aus dem Lesestoff einige syntaktische Regeln z. B. über Acc. c. inf., Participium conjunctum, Ablativus absolutus, Konstruktion der Städtenamen und einige notwendige stilistische Anweisungen abgeleitet. Mündliche und schriftliche Übungen sowie Reinschriften wie in Sexta und abwechselnd damit besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausaufgaben. — 4. Erdkunde. 2 St. Daniel, Leitfaden. A. Pickert. B. Klohe. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach dem Normalexemplare. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. — 5. Rechnen. 4 St. Wulkow, Heft 3. A. Stüwe. B. Crueger. Zerlegung der Zahlen in Primfaktoren. Einführnug in die Bruchrechnung. Aufsuchen des gemeinschaftlichen Masses und das Heben der Brüche. Die vier Grundrechnungsarten in gemeinen Brüchen. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen (wie in Sexta). — 6. Naturbeschreibung. 2 St. Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. A. Crueger. B. Riedel. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — 7. Schreiben. 2 St. A. Boenig. B. Fitzlaff. Schönschreiben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Fortführung der Übungen im Taktschreiben. Das griechische Alphabet. — 8. Zeichnen. 2 St. A. und B. Fitzlaff. Auffassung und Darstellung leichter gerad-, krumm- und gemischtliniger Flächenornamente. Zeichnen aus freier Hand nach gedruckten Wandtafeln und nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel.

10. Sexta A. Ordinarius: Staffeldt.
11. „ B. „ Dr. Keil.

1. Religionslehre. 2 St. Lehrbücher s. Quinta. A. B. kombiniert, Roever. Biblische Geschichten des Alten Testamentes nach Zahn. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testamentes. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2 und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung einer mässigen Zahl von Katechismussprüchen und von 4 Liedern, zunächst im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres. — 2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch nebst grammatischem Anhang. A. Staffeldt. B. Keil. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabel, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. — 3. Latein. 8 St. Seyffert, Grammatik. Ostermann, Übungsbuch. A. Staffeldt. B. Keil. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluss an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse an den lateinischen und deutschen Abschnitten. Induktive Ableitung von einigen elementaren syntaktischen Regeln und einigen Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. Reinschriften derselben und gegen Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. — 4. Erdkunde 2 St. Daniel, Leitfaden. A. Staffeldt. B. Keil. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an

die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere, ohne Zugrundelegung eines Lehrbuchs. — 5. Rechnen. 4 St. Wulkow, Heft 2. A. Boenig. B. Stüwe. Wiederholung der vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen. Einübung der deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Resolvieren und Reducieren. Die vier Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. — 6. Naturbeschreibung. 2 St. Wossidlo, Leitfaden. A. Gericke. B. Crueger. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — 7. Schreiben 2 St. A. i. S. Mietz, i. W. Fitzlaff. B. Boenig. Die Grundformen der deutschen und lateinischen Schrift. Zifferschreiben. Übungen im Taktschreiben.

Bem.: Dispensationen von der Teilnahme am Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

B. Real-Progymnasium.

1. Unter-Secunda. **Ordinarius: Prof. Heintze.**

1. Religionslehre. 2 St. Heintze, s. Gymnasium. — 2. Deutsch. 3 St. Heintze, s. Gymnasium, nur mit der Abweichung, dass statt Schillers Jungfrau von Orleans Wilhelm Tell gelesen wurde.

1. Der Gemsjäger. (Erzählung nach zwei Gedichten von Haug und von Schiller.) — 2. Der letzte Gladiatorenkampf. (Erzählung nebst Beschreibung eines Gemäldes.) — 3. Die Vorgeschichte des Lustspiels Minna von Barnhelm. (Vierteljahrs-Arbeit.) — 4. Der Charakter des Just in Lessings Minna von Barnhelm. — 5. Sonne und Mond. Eine Vergleichung. — 6. Hermanns Heim nach Goethes Hermann und Dorothea. — 7. Der Wirt zum goldenen Löwen. (Vierteljahrs-Arbeit.) — 8. Das Werk lobt den Meister. — 9. Das Feuer mit Rücksicht auf Schillers Wort: „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand". (Vierteljahrs-Arbeit.) — 10. Nur Beharrung führt zum Ziel. (Schiller). — 11. Der Frühling, ein Bild der Jugend. — 12. Gold und Eisen. Eine Vergleichung. — 13. Johannes Parricida. (Vierteljahrs-Arbeit.) — 14. Prüfungs-Arbeit: Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. Erwiesen aus der Natur und der Geschichte.

3. Latein. 3 St. Seyffert, Grammatik. Heintze. Cäsar, bell. Gall VI. Ovid. Met. Auswahl aus Buch VII nach Siebelis. Erklärung und Einübung des Hexameters. Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax bei Gelegenheit der schriftlichen Übungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische oder aus dem Lateinischen. Vierteljahrsarbeiten. — 4. Französisch. 4 St. Plötz, Schulgrammatik. Mylius. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzung der deutschen Übungssätze. Diktate. Voltaire, guerre de la succession d'Espagne, daneben einige leichtere Gedichte. Vokabellernen. Inhaltsangaben und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Wöchentlich eine Klassenarbeit, alle 3 Wochen statt deren eine Hausarbeit. Vierteljahrsarbeiten. — 5. Englisch. 3 St. Gesenius, Grammatik II. Schütz, historical Series. Mylius. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht der wichtigeren Präpositionen, zum Teil wiederholend. Mündliche Übungen, nachahmende Wiedergabe von Gelesenem. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. Vierteljahrsarbeiten. Lektüre aus Schütz, ausserdem einige Gedichte. Vokabellernen, Inhaltsangabe von Gelesenem und Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an das Gelesene und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. — 6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Eckertz, Hülfsbuch. Dietsch, Grundriss. Daniel, Leitfaden. Heintze. S. Gymnasium. Neu treten hinzu: die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. — 7. Mathematik. 5 St. Lieber und v. Lühmann I—III. Bardey, Aufgabensammlung. Schlömilch, Logarithmen. Riedel. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von schiefwinkligen Dreiecken. Wiederholungen aus der Planimetrie und Konstruktionen. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, teils Klassen- teils Hausarbeit. — 8. Naturbeschreibung. 2 St. Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Gericke. Aufbau der Pflanzen aus Zellen, Zellvereinen und Gefässbündeln, erläutert durch mikroskopische Demonstrationen und Zeichnungen. Besprechungen der einzelnen Organe der Pflanzen und ihrer Verrichtungen. Missbildungen und Krankheiten der Pflanzen. Die Gefässkryptogamen, die Moose und einige Lagerpflanzen. Anatomie und Physiologie des Menschen, verbunden mit Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vierteljahrsarbeiten. — 9. Physik. 3 St. Jochmann, Grundriss der Experimental-Physik. Riedel. Kurzgefasste Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Mechanische Erscheinungen, einschliesslich der Hydrostatik und Aerostatik. Die wichtigsten Lehren des Magnetismus, der

Elektricität, Akustik, wichtige optische Erscheinungen, alles mit knapper Auswahl. Vierteljahrsarbeiten. — 10. Zeichnen. 2 St. Fitzlaff. a) Freihandzeichnen: fortgesetztes Zeichnen nach Apparaten und nach Gypsen. Flächenornamente in zunehmender Schwierigkeit. b) Geometrisches Zeichnen: die Parallel-Perspektive und die schiefe Parallelprojektion.

2. Ober-Tertia. Ordinarius: Böhme.

1. Religionslehre, verbunden mit Untertertia. 2 St. Böhme, s. Gymnasium Untertertia. — 2. Deutsch. 3 St. Heintze, s. Gymnasium Obertertia, nur statt des Dramas Homers Ilias in der Übersetzung von Voss. — 3. Latein. 4 St. Seyffert, Grammatik. Tischer, Übungsbuch. Staffeldt. Cäsar, bell. Gall. Buch I und II. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Sonst wie in Untertertia. Mündliche und alle 14 Tage schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen und aus dem Lateinischen. Vierteljahrsarbeiten. — 4. Französisch. 5 St. Plötz, Schulgrammatik. Böhme. Die unregelmässigen Verben wie in III A. des Gymnasiums. Gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Hauptgesetze über den Gebrauch der Hülfsverben avoir und être und der unpersönlichen Verben. Tempora und Modi teils induktiv, teils deduktiv. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Mündliche und wöchentlich schriftliche Übersetzungen, Diktate. Vierteljahrsarbeiten. Michaud, histoire des croisades. Einige leichtere Gedichte. Übungen im Sprechen wie im Gymnasium. — 5. Englisch. 3 St. Gesenius, Lehrbuch I. II. Mylius. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde und Erweiterung des Wortschatzes. Syntax des Verbs, namentlich die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Particip, den Hülfsverben, Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv. Lektüre von Lamb's tales from Shakespeare, verbunden mit Sprechübungen. Mündliche und alle 14 Tage schriftliche Übersetzungen in das Englische und aus dem Englischen und Übungen wie in III B. Vierteljahrsarbeiten. — 6. Geschichte. 2 St. Freyer. S. Gymnasinm, Obertertia. — 7. Erdkunde. 2 St. Staffeldt. S. Gymnasium, Obertertia. — 8. Rechnen und Mathematik. 5 St. Lieber und v. Lühmann, El.-Mathematik I. II. Bardey, Aufgaben-Sammlung. Riedel. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Proportionen. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vierecke, sowie des Kreisinhaltes und Umfanges. Konstruktionen. — 9. Naturbeschreibung. 2 St. Wossidlo, Leitfaden. Gericke. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Niedere Tiere. Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Vierteljahrsarbeiten. — 10. Zeichnen. 2 St. Fitzlaff. a) Freihandzeichnen. Ornamental behandelte Körper, die vom Vollmodell zum Relief überleiten. Flächenornamente auch in Farben. b) Geometrisches Zeichnen. Projektionslehre: die Projektion von Körpern auf zwei Projektionsebenen. Abwicklungen vom Cylinder und vom Kegel. Cylinder- und Kegel-Schnitte. Die Projektion der vierkantigen und dreikantigen Schraube. Wendeltreppe.

3. Unter-Tertia. Ordinarius: Riedel.

1. Religionslehre. S. Obertertia. — 2. Deutsch. 3 St. Böhme. S. Gymnasium, Untertertia. — 3. Latein. 3 St. Lehrbücher s. Obertertia. Klohe. Cäsar bell. Gall. Buch III und IV. Wiederholungen der Formen und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich. Übungen im mündlichen und alle 14 Tage im schriftlichen Übersetzen aus dem Deutschen. Vierteljahrsarbeiten. — 4. Französisch. 5 St. Plötz, Schulgrammatik und Lectures choisies. Böhme. Grammatik wie am Gymnasium. Ferner die wichtigeren Regeln über die Veränderlichkeit des Perfektparticips, gründliche Einübung der Fürwörter; Adverb, die Präpositionen de und à. Im übrigen wie beim Gymnasium. — 5. Englisch. 3 St. Gesenius, Lehrbuch I. Mylius. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluss theoretischer Regeln über Lautbildung und Aussprache. Leseübungen, erste Versuche zum Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax insoweit, als sie zur Erklärung der Formen, sowie zum Verständnis der Lektüre dient. Alle 14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. Vierteljahrsarbeit. Mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch. Rechtschreibeübungen. — 6. Geschichte. 2 St. Roever. S. Gymnasium, Untertertia. — 7. Erdkunde. 2 St. Roever. S. Gymnasium, Untertertia. — 8. Rechnen und Mathematik. 5 St. Lehrbücher s. Obertertia. Riedel. Die Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen. Einiges über Klammern und Heben von Brüchen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Die Lehre vom Parallelogramm und Trapez. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Leichtere geometrische Ortssätze. — 9. Naturbeschreibung. 2 St. Wossidlo, Leitfaden. Riedel. Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Wiederholung des zoologischen Lehrstoffes der Quinta. System der Wirbeltiere. Gliedertiere, besonders die Tausendfüsser, Spinnen und Krustentiere. — 10. Zeichnen. 2 St. Fitzlaff. S. Untertertia des Gymnasiums.

Bem.: Dispensationen von der Teilnahme am Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

C. Vorschule.

1. Klasse. **Ordinarius: Stüwe.**

1. Religionslehre. 3 St. Zahn, biblische Historien. Krahner, ev. Gymnasial-Katechismus. Gesangbuch. Boenig. 10 biblische Geschichten des A. T., 12 des N. T. nach Zahn mit ausgewählten Sprüchen. Das erste Hauptstück ohne die Luth. Erklärung. Das Vaterunser. 4 Kirchenlieder. — 2. Deutsch. 6 St. Dietlein, Deutsches Lesebuch II. Stüwe. Lesen und Erklären von Abschnitten aus dem Lesebuch mit Übungen im Nacherzählen und Memorieren. Die Wortklassen. Deklination des Subst., Adjekt., Pron., Komparation. Regelmässige Konjugation im Indik. Kenntnis des Subj., Präd. und Obj. Mündliche orthographische Übungen in fortschreitender Stufenfolge mit Berücksichtigung der Abstammung und Zusammensetzung. Wöchentlich 1 Diktat und 2 häusliche Abschriften. — 3. Rechnen. 5 St. Westphal, Rechenheft I. Stüwe. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten oder einfach benannten Zahlen im Zahlenraume bis 1000. Schriftliche Übungen im unbegrenzten Zahlenraume, wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit. Übungs-Aufgaben in jeder Stunde. — 4. Schreiben. 4 St. I. S. Fitzlaff, i. W. Mietz. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel und Taktschreiben.

2. Klasse. **Ordinarius: Mietz.**

1. Religionslehre. 3 St. Lehrbücher s. 1. Klasse. Boenig. 10 biblische Geschichten des A. T., 12 des N. T. nach Zahn. Das erste Hauptstück ohne die Luth. Erklärung. 3 Lieder, Sprüche. — 2. Deutsch. 6 St. Dietlein, Deutsches Lesebuch II. Mietz. Auflösungen des Satzes. Haupt-, Zeit-, Eigenschaftswort. Geschlecht, Zahl, Deklination des Hauptwortes. Das persönl. Fürwort. Übungen im Lesen, Wiedererzählen, Memorieren. Mündliche orthographische Übungen in fortschreitender Stufenfolge. Wöchentlich 4 häusliche Abschriften und ein Diktat. — 3. Rechnen. 5 St. Westphals Vorübungen zum Rechnen. Mietz. Mündliche Übungen im Zahlenraume von 1—100, im Numerieren, Zusammenstellen, Auflösen, Addieren und Subtrahieren. Einübung des Einmaleins, des Multiplizierens und Dividierens der Grundzahlen bis zum 20fachen. Schriftliche Übungen im grösseren Zahlenraume, täglich eine kleine Aufgabe, wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit. — 4. Schreiben. 4 St. I. S. Fitzlaff, i. W. Mietz. Die kleinen und grossen Buchstaben des deutschen Alphabets. Wörter, Sätze, Taktschreiben.

Wahlfreier jüdischer Religions-Unterricht.

Rabbiner Dr. Hahn.

(Es nahmen teil 36, bezw. 28 Schüler.)

III. Abteilung (VI—V): 2 St. Biblische Geschichte von der Teilung des Reiches bis nach dem babyl. Exil. Erlernung und Erklärung des Dekalogs und der wichtigsten Vorschriften des Pentateuchs; Festgeschichten. Erlernen einschlägiger Bibelverse. Reihenfolge der Richter und Könige. Anfänge der bibl. Geographie von Palästina.

II. Abteilung (IV—III): 1 St. Wiederholung der ganzen biblischen Geschichte im Zusammenhange. Durchnahme der nachbibl. Geschichte bis Simon Makkabi (135 v. Chr.). Sittenlehre; Anfänge der Bibelkunde. Erlernen geeigneter Stellen des A. T., zum Teil im Urtext. Wiederhol. der jüd. Monate, Fest- und Fasttage.

I. Abteilung (II—I): 1 St. Nachexilische Geschichte und Litteratur der Juden vom Abschluss des Talmuds bis 1500 v. Chr. mit Citaten aus den talmudischen und religionsphilos. Schriften. Bibelkunde. Ethik des Judentums, wissenschaftlich behandelt.

Der technische Unterricht.

			Stunden	Lehrer
a. Turnen.	Vorturner g. u. r.		1 St.	Gericke.
	Abteilung 1.	Prima A B, Secunda A g. u. Secunda r.	3 „	
	„ 2.	Secunda B g., III A g. r.	3 „	
	„ 3.	III B g. r.	3 „	
	„ 4.	Quarta A B	3 „	Stüwe.
	„ 5.	Quinta A B	3 „	i. S. Mietz, i. W. Gericke.
	„ 6.	Sexta A B	3 „	Mietz.
	Vorschule I. II.		2 „	
			21 St.	

Dispensiert waren im Sommer 5 %, im Winter 4,8 %.

b. Gesang. Chorklasse Prima — Quinta . . . . 3 St.
Quinta A B . . . . 2 „
Sexta A . . . . 2 „
Sexta B . . . . 2 „ } Boenig.
9 St.

Vorschule I. II. . . . . 1 St. Mietz.

c. Wahlfreies Zeichnen. Prima — Secunda . . . . 2 St. Fitzlaff.

Es nahmen teil im Sommer 6 Secundaner, 5 Primaner = 11,
„ Winter 5 „ 3 „ = 8.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

9. April. Bemerkungen auf Grund der Revision vom 1. April.

9. Mai. Gegen Ausgang des Sommersemesters soll eine Abschlussprüfung mit Schülern der Unter- und Ober-Secunda gehalten werden, die sich dem Subalterndienst zu widmen beabsichtigen. Für diesen Fall wird der Direktor ermächtigt, den Schulrat zu vertreten.

16. Juni. Der Herr Minister giebt unter Erinnerung an früher ergangene Erlasse weitere Anweisungen über den Ausfall des nachmittäglichen Unterrichtes oder einer etwaigen fünften Vormittagsstunde an heissen Tagen.

24. August. Michaelis-Versetzungen aus Untersecunda nach Obersecunda und aus Obersecunda nach Unterprima dürfen künftig nicht mehr stattfinden; eine Versetzung von Unterprima nach Oberprima ist auch ferner an den Anstalten zulässig, an welchen diese Klassen gemeinschaftlich unterrichtet werden.

5. September. Anordnung von Massnahmen für den Fall des Auftretens der asiatischen Cholera im Schulort oder an Wohnorten der Schüler.

16. September. Mitteilung des Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli, welcher u. a. bestimmt: Die wissenschaftlichen Lehrer der Gymnasien, Realgymnasien, Realprogymnasien u. s. w. führen die Amtsbezeichnung „Oberlehrer“ und gehören der fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten an, ferner kann einem Teile derselben bis zu einem Drittel der Gesamtzahl der Charakter Professor und der Hälfte der Professoren der Rang der Räte vierter Klasse verliehen werden, sofern sie eine zwölfjährige Schuldienstzeit von der Beendigung des Probejahres ab zurückgelegt haben; die Verleihung der vierten Rangklasse an die Professoren bleibt Mir vorbehalten; die Ernennung bezw. Bestätigung der Professoren an den höheren Unterrichtsanstalten, soweit dieselbe nicht in geeigneten Fällen von Mir erfolgt, steht dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zu; die Ernennung bezw. Bestätigung der Oberlehrer erfolgt durch die Provinzial-Schulkollegien.

9. September. Den Schülern ist, besonders bei Ausflügen, bei Benutzung von Turngeräten, auf deren Sicherheit nicht unbedingter Verlass ist, die gebotene Vorsicht dringend zu empfehlen, die Vornahme von Übungen aber, die nach der Beschaffenheit solcher Geräte gefährlich werden können, unbedingt zu verbieten.

1. Oktober. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 10. Oktober, der unter Hervorhebung der Thatsache, dass in neuester Zeit auch von Allerhöchster Stelle eine verständige Einschränkung des Unterrichts bei ungewöhnlicher Hitze anbefohlen worden ist, erläuternde Bestimmungen über die in dieser Hinsicht den Leitern der höheren Lehranstalten obliegende Verpflichtung mitteilt.

1. Oktober. Ernste und nachdrückliche Warnung vor frühzeitigem und unbesonnenem Führen von Schusswaffen im Hinblick auf den erschütternden Vorfall, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole einen Kameraden erschossen hatte. Eröffnung, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, in der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere Pistolen und Revolvern betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

30. Oktober. Das hundertteilige Thermometer ist allmählich einzuführen.

19. Dezember. Ferienordnung für das Jahr 1893:

1. Osterferien.

Schulschluss: Mittwoch den 29. März Mittag.
Schulanfang: Dienstag den 11. April früh.

2. Pfingstferien.

Schulschluss: Freitag den 19. Mai Nachmittag.
Schulanfang: Donnerstag den 25. Mai früh.

3. Sommerferien.

Schulschluss: Sonnabend den 1. Juli Mittag.
Schulanfang: Dienstag den 1. August früh.

4. Herbstferien.

Schulschluss: Sonnabend den 30. September Mittag.
Schulanfang: Dienstag den 17. Oktober früh.

5. Weihnachtsferien.

Schulschluss: Sonnabend den 23. Dezember Mittag.
Schulanfang: Donnerstag, den 4. Januar früh.

21. Dezember. Vom Religionsunterricht dispensierte Schüler haben bei der Reife- und Abschlussprüfung, wie Extraneer, den allgemeinen Anforderungen zu genügen.

14. Januar 1893. Die Genehmigung zur Dispensation von Dissidenten-Kindern vom Religionsunterricht hat sich der Herr Minister vorbehalten.

7. Februar. Zum stellvertretenden Königlichen Kommissar für die Abschlussprüfung des Ostertermins d. J. wird der Direktor ernannt. Das Ergebnis derselben ist erst bei der Verkündigung der Versetzungen überhaupt, am Schlusse des Schuljahres mitzuteilen. Die geprüften Schüler haben nach wie vor die Anstalt zu besuchen und stehen unter deren Disciplin bis zum Schluss, auch wenn sie die Schule zu verlassen gedenken.

15. Februar. Für alle Schüler, die das Befähigungszeugnis für den einjährigen Dienst erwerben wollen, wird mindestens einjähriger Besuch der Untersecunda erfordert, dessen Erfolg durch das Bestehen der Abschlussprüfung zu erweisen ist.

7. März. Der Herr Minister hat sich mit den Vorschlägen des Gymnasial-Kuratoriums wegen anderweitiger Organisation der Anstalt einverstanden erklärt und das Provinzial-Schulkollegium beauftragt, wegen eventueller Gewährung eines Staatszuschusses für die Anstalt die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen.

Mit der Angliederung der Realschule soll Ostern 1894 begonnen werden. Der Direktor wird beauftragt, in betreff der künftigen Gestaltung des Gymnasiums, an welchem von Ostern 1894 ab die Realprogymnasialklassen eingehen und dafür lateinlose Realschulklassen von unten auf anzugliedern sind, einen Plan zu entwerfen.

III. Chronik der Schule.

Der Chronik des Schuljahres 18⁹¹/₉₂ haben wir noch folgendes nachzutragen:

22. März. Bei der Feier des Gedächtnisses an Kaiser Wilhelm beleuchtete Herr Oberlehrer Funk in seiner Rede die Glaubensstärke und Frömmigkeit, wie die auf diesem Boden entsprossenen Tugenden des grossen Herrschers, durch die er seinem Volke ein Vorbild gegeben.

28. März. Herr Professor Heintze entwarf bei der Morgenandacht ein Lebensbild des Amos Comenius und wies auf die grossen Verdienste hin, die er sich als Pädagoge um die leiblich-geistige Bildung der Jugend erworben hat.

Am 30. und 31. März fanden unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrates Dr. Wehrmann die Entlassungsprüfungen am Realprogymnasium und Gymnasium statt. Sämtliche Schüler wurden für reif erklärt, 3 davon am Gymnasium unter Befreiung von der mündlichen Prüfung (vgl. IV. C.). Dieselben wurden am 1. April mit einer Ansprache entlassen.

An demselben Tage besuchte Herr Geh.-Rat Dr. Wehrmann den Unterricht in mehreren Klassen.

Am 2. April wurde das Schuljahr geschlossen.

In den Ferien wurde die erste Abschlussprüfung mit dem Schüler Trabandt aus Secunda realis abgehalten, der das Reifezeugnis für Obersecunda erhielt.

Das Schuljahr 18⁹²/₉₃ wurde am 21. April eröffnet.

An die Stelle des Vorschullehrers Herrn Heinrichsdorff, der als Zeichen- und Turnlehrer an das Gymnasium zu Dortmund berufen war, trat Herr Reinhold Mietz (s. u.).

Die beiden Herren Dr. Klohe und Dr. Koch wurden zu militärischen Dienstleistungen einberufen, jener bis zum 26. Mai, dieser bis zu den Sommerferien. Ihre Vertretung übernahm Herr Dr. Mevs.

Am 2. Mai überreichte der Direktor Herrn Oberl. Georg Freyer, dem der Herr Minister am 11. April das Prädikat Professor verliehen hatte, das bezügliche Patent unter dem Ausdruck freudiger Teilnahme an dieser Anerkennung seiner Verdienste.

Am 8. Mai starb plötzlich in voller Manneskraft Herr Superintendent Riemer. Die Schule beklagt den schmerzlichen Verlust, den sie durch diesen Todesfall erlitten, da deren gedeihliche Entwicklung stets dem Entschlafenen am Herzen gelegen und er zahlreichen Schülern den Weg zum Heile gewiesen hatte. Dem Trauerzuge, der dem verehrten Hirten der Gemeinde das letzte Geleite gab, schloss sich auch die Schule an.

Am 15. Juni fand die Feier des Gedächtnisses für Kaiser Friedrich in herkömmlicher Weise statt. Herr Oberlehrer Dr. Hoppe wählte zum Thema seiner Rede das Charakterbild des Kaisers, sein Leben, sein Wirken, sein Leiden und sein Vorbild.

Im Laufe des Monats Juni unternahmen die Schüler unter Führung ihrer Lehrer klassenweise Ausflüge nach näheren und entfernteren Zielen.

22. Juni. Der Direktor übergab dem Lehrer an der Vorschule, Herrn Reinhold Mietz,*) seine vom Magistrat den 23. Mai 1892 ausgestellte und vom Königl. Provinzial-Schulkollegium den 8. Juni bestätigte Vokation und verpflichtete ihn auf seinen Diensteid unter Hinweisung auf die Dienstinstruktion vom 17. Mai 1867.

Am 30. Juni trat der Direktor seinen Urlaub an.

Wegen der Hitze wurde der Nachmittags-Unterricht am 27. Mai und am 28. Juni ausgesetzt.

Der regelmässige Gang des Unterrichtes erlitt nur wenige Störungen; erkrankt waren die Herren Oberlehrer Funk, Dr. Hoppe und Farne, ersterer vom 23. März bis 2. Mai, diese einige Tage. Am 9. Juni war Herr Kollege Boenig Schöffe.

Am 2. Juli, beim Schulschluss vor den Sommerferien, schied aus unserer Mitte Herr Dr. Mevs, dem wir für seine erspriessliche Thätigkeit auch an dieser Stelle danken.

Wegen der Hitze wurde im Monat August der Nachmittags-Unterricht am 19., 23., 25. und 30., der Vormittags-Unterricht von 11 Uhr ab am 24. und 25. ausgesetzt.

Am 2. September veranstalteten wir die Feier des Sedantages in der Turnhalle. Nachdem der Schülerchor das Lied „Mein Deutschland hoch“ von Eickhoff vorgetragen hatte, hielt der Direktor eine patriotische Ansprache und schloss mit einem Hoch auf den Kaiser. Hieran reihten sich der Gesang des Liedes „Die Wacht am Rhein“ und ein Schauturnen mehrerer Abteilungen unter Leitung der Herren Mietz und Gericke, wie ein Stab- und Fahnenreigen der Quartaner, geführt von Herrn Stüwe. Den Abschluss der Feier, der zahlreiche Zuschauer beiwohnten, machte der gemeinschaftliche Gesang der Volkshymne.

Am 17. September fand unter dem Vorsitz des Unterzeichneten und in Anwesenheit des stellvertretenden Bürgermeisters, des Herrn Regierungs-Assessors Lincke, die Reifeprüfung am Gymnasium statt, der sich 2 Schüler unterzogen, die beide bestanden (s. IV. C.) und am 19. September mit einer Ansprache des Direktors entlassen wurden. Einer von ihnen wurde von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Winter-Halbjahr begann den 11. Oktober.

Am 18. Oktober, dem Geburtstage Kaiser Friedrichs, schilderte Herr Oberlehrer Böhme dessen Verdienste auf den Gebieten der friedlichen Thätigkeit, der Wissenschaften und Künste.

Am 31. Oktober hielt Herr Oberlehrer Farne bei der Morgenandacht eine Ansprache über die Bedeutung der Reformation.

Am 28. November wurde Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Wehrmann aus seiner segensreichen Thätigkeit durch den Tod abgerufen. Sein Name bleibt mit der Geschichte unserer Anstalt auf das engste verknüpft, da er zu ihren Gründern zählt und wir uns stets seines kundigen Rates und seiner auf reicher Erfahrung beruhenden Einsicht zu erfreuen hatten. Um die Entwicklung des höheren Schulwesens in der Provinz hat er sich grosse Verdienste erworben.

Am 7. Dezember fiel der Unterricht wegen der Ersatzwahlen zum Abgeordnetenhause aus.

Der Gesundheitszustand war befriedigend, jedoch war Herr Kollege Crueger längere Zeit, Herr Kollege Freyer kürzere Zeit durch Krankheit behindert.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar wurde durch den Vortrag einer Motette von Möhring eröffnet. Nach dem Gebete sang der Schülerchor das Kaiserlied von Eickhoff. In seiner Festrede schilderte Herr Oberlehrer Farne das Leben und den Charakter des Feldmarschalls York von Wartenburg als ein Vorbild wahrer Königstreue, unerschütterlicher Charakterfestigkeit und rückhaltloser Hingebung für das Vaterland.

Am 20. Februar fand am Gymnasium unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrates Dr. Bouterwek und in Anwesenheit des Herrn Bürgermeisters Matthes die Reifeprüfung statt, bei der alle 9 Schüler bestanden, davon 5 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Am 21. Februar nahm der Herr Schulrat in einigen Stunden von dem Unterricht Kenntnis.

Am 9. März hielt Herr Oberlehrer Dr. Keil, nachdem der Sängerchor das Quartett aus dem Elias: „Wirf dein Anliegen auf den Herrn“ vorgetragen hatte, die Rede zum Gedächtnis an Kaiser Wilhelm. Er beleuchtete die Tugenden, die den grossen Fürsten als Menschen wie als Herrscher ausgezeichnet hatten. Daran schloss sich der Vortrag einiger auf die Bedeutung des Sterbetages hinweisender Gedichte.

---

*) Reinhold Mietz, geboren den 4. Oktober 1868 zu Alt-Damerow, Kr. Stolp, evang., vorgebildet auf dem Seminar zu Bütow, bestand seine Prüfungen am 26. August 1888 und 15. April 1891, wurde als Lehrer in Raths-Damnitz am 1. Oktober 1888, an der Bürger- und Mädchenschule in Stolp am 1. Oktober 1889 angestellt und war seit 1. Oktober 1891 als Vertreter an der Vorschule thätig.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr $18^{92}|_{93}$.

	A. Gymnasium.													B. Real-Progymnasium.				C. Vorschule.		
	O.-I.	U.-I.	O.-II.	U.-II.	O.-III.	U.-III.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Sa.	U.-II.	O.-III.	U.-III.	Sa.	I.	II.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892	9	11	21	13	25	33	24	24	26	24	26	27	263	11	16	18	45	26	16	42
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres $18^{91}/_{92}$.	7	—	2	5	—	2	1	1	2	4	2	3	29	11	1	2	14	1	—	1
3a. Zugang durch Versetzuug zu Ostern . . .	9	15	4	14	24	21	19	21	24	22	12	12	197	15	11	13	39	16	—	16
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	—	1	2	—	1	2	3	1	—	4	6	10	30	—	1	1	2	3	11	14
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres $18^{92}/_{93}$	11	18	10	18	36	50	28	28	27	27	22	22	277	15	12	19	46	20	11	31
5. Zugang im Sommer-Semester . . .	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	4	—	—	1	1	—	—	—
6. Abgang im Sommer-Semester . . .	2	—	1	1	2	1	3	2	1	1	2	1	17	1	—	2	3	1	—	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	2	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	1	—	5	—	1	—	1	3	—	3
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	11	19	10	13	34	34	26	27	26	26	21	22	269	14	13	18	45	22	12	34
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	2
11. Frequenz am 1. Februar 1893 . . .	11	19	9	13	33	33	26	27	26	26	21	22	266	14	13	18	45	22	10	32
12. Durchschnitts-Alter am 1. Februar 1893 . .	$19\frac{1}{12}$	$18\frac{1}{2}$	$17\frac{11}{12}$	$16\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$	$14\frac{1}{36}$	$13\frac{1}{2}$	$13\frac{8}{9}$	$11\frac{3}{4}$	$12\frac{5}{12}$	$10\frac{1}{4}$	$10\frac{7}{12}$		$16\frac{7}{12}$	$15\frac{9}{10}$	$15\frac{7}{12}$		$9\frac{3}{8}$	$8\frac{1}{4}$	

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Real-Progymnasium.							C. Vorschule.						
	Ev.	K.	D.	J.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	K.	D.	J.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	K.	D.	J.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1892.	245	5	—	27	181	96	—	37	—	—	9	39	7	—	22	2	—	7	25	6	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters $18^{92}/_{93}$	239	5	1	24	177	92	—	36	—	—	9	37	8	—	25	2	—	7	25	9	—
3. Am 1. Februar 1893	236	5	1	24	177	89	—	36	—	—	9	37	8	—	23	2	—	7	23	9	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

a) Gymnasium: Ostern 1892 7 Schüler, Michaelis 4 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen Ostern 3.

b) Real-Progymnasium: Ostern 1892 11 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen Ostern 11.

C. Übersicht über die Abiturienten.

a. Gymnasium.

Ostern 1892.

Nummer.	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfess.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt a. d. Gymnasium	Aufenthalt in Prima	Künftiger Beruf.
1	Arthur Hinz.*)	3. Juli 1873.	Goldbeck, Kr. Bublitz	ev.	† Lehrer in Goldbeck.	7 J.	2 J.	Philologie.
2	Günther Beyer.	30. Januar 1874.	Krahnsfelde, Kr. Lauenburg.	ev.	Kaufmann in Stolp.	9 J.	2 J.	Medizin.
3	Martin Riemer.*)	10. Nov. 1872.	Michaelsdorf, Kr. Franzburg	ev.	† Superintendent in Stolp.	10 J.	2 J.	Theologie.
4	Karl Hasse.	4. Mai 1869.	Stolp.	ev.	Lehrer in Stolp.	12 J.	2 J.	Medizin.
5	Maximilian Riemer.*)	13. Juli 1871.	Michaelsdorf, Kr. Franzburg	ev.	† Superintendent in Stolp.	10 J.	2 J.	Medizin.
6	Otto Hakenbeck.	21. April 1873.	Stralsund.	ev.	Postmeister in Rummelsburg.	10 J.	2 J.	Postfach.
7	Siegfried Bumke.	9. Juni 1872.	Stolp.	ev.	† Arzt in Stolp.	10½ J.	2 J.	Rechtswissenschaft.

Michaelis 1892.

Nummer.	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfess.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt a. d. Gymnasium	Aufenthalt in Prima	Künftiger Beruf.
1	Paul Fuhrmann.*)	28. März 1872.	Stolp.	ev.	† Postsekretär in Stolp.	11½ J.	2½ J.	Philologie.
2	Walther Hoffmann.	17. August 1871.	Berlin.	ev.	† Arzt in Berlin.	4 J.	2 J.	Rechtswissenschaft.

Ostern 1893.

Nummer.	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfess.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt a. d. Gymnasium	Aufenthalt in Prima	Künftiger Beruf.
1	Erwin Bumke.*)	7. Juli 1874.	Stolp.	ev.	† Arzt in Stolp.	10 J.	2 J.	Rechtswissenschaft.
2	Max Schalke.*)	22. Januar 1874.	Stolp.	ev.	Kaufmann in Stolp.	9 J.	2 J.	Theologie.
3	Franz Ritter.*)	17. April 1874.	Stolp.	ev.	Schuhmachermeister in Stolp.	9 J.	2 J.	Mathematik und Naturwissenschaften.
4	Paul Massler.*)	12. August 1874.	Stolp.	ev.	Lehrer in Stolp.	9 J.	2 J.	Rechtswissenschaft.
5	Ernst v. Zitzewitz.*)	27. August 1873.	Zezenow, Kr. Stolp.	ev.	Kammerherr auf Zezenow.	10 J.	2 J.	Rechtswissenschaft.
6	Fritz Asmuss.	3. Okt. 1872.	Gr.-Liniken, Kr. Dramburg.	ev.	Postverwalter in Wundichow.	11 J.	2 J.	Steuerfach.
7	Kurt Schlegel.	5. Juni 1874.	Stolp.	ev.	† Oberst a. D. in Stolp.	10 J.	2 J.	Forstfach.
8	Werner Raschke.	6. August 1873.	Wussow, Kr. Rummelsburg.	ev.	Rentier in Stolp.	10 J.	2 J.	Offizier.
9	Albert Blau.	22. Juni 1873.	Stolp.	jüd.	Kaufmann in Stolp.	10½ J.	2 J.	Medizin.

*) Von der mündlichen Prüfung befreit.

b. Real-Progymnasium.

Ostern 1892.

Nummer.	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfess.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf dem Real-Progym.	in Secunda.	Künftiger Beruf.
1	Georg Klein.	27. Dez. 1875.	Stolp.	ev	Gasthofsbesitzer in Stolp.	7 J.	2 J.	Chemiker.
2	Richard Rohrer.	20. Febr. 1875.	Stolp.	ev.	† Restaurateur in Stolp.	8 J.	2 J.	Zahnarzt.
3	Richard Taubert.	12. Aug. 1874.	Stolp.	ev.	Photograph in Stolp.	8 J.	2 J.	Eisenbahnverwaltungsdienst.
4	Max Hellwig.	20. Mai 1873.	Stolp.	ev.	Polizeisekretär in Stolp	9 J.	2 J.	Eisenbahnverwaltungsdienst.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die **Lehrer-Bibliothek** wurde vermehrt:

a) durch folgende Geschenke: Vom hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Weidner, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, Jahrgang III und IV. — Von anderen Gebern: Kuhne, Neutestamentliches Wörterbuch. Schenkendorf und Schmidt, Über Jugend- und Volksspiele. Plötz, Zweck und Methode der französischen Unterrichtsbücher von Dr. C. Plötz. Tischendorf, Novum testamentum triglottum. Kiepert, Atlas antiquus. Böser und Lindner, Vaterländisches Lesebuch. Wegener, Hülfsbuch für den Religionsunterricht. Schneider, Religionsbuch. Strack, Der Blutaberglaube. Chladwich, Religion ohne Dogma. Lehmann-Hohenberg, Einiges Christentum. Koch, Die Sage vom Kaiser Friedrich. Für diese Geschenke wird hier der gebührende Dank ausgesprochen.

b) Durch Ankauf: Ausser den Zeitschriften und Fortsetzungen bereits früher angegebener Werke Schlichting, Chemische Versuche. Vögler, Präparationen für den Naturgeschichtsunterricht. Plassmann, Vademecum Astronomi. Meyer, Mussestunden eines Naturforschers. Ziehen, Physiologische Psychologie. Krebs, Lehrbuch der Physik. Buch der Erfindungen Band 9. Börner, Lehrbuch der Physik. Otto, Hohenzollern. Kelle, Geschichte der deutschen Litteratur. Harnack, Die klassische Ästhetik. Klopstocks Oden, ausgewählt von Imelmann. Franz, Der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen. Müllenhoff und Scherer, Denkmäler deutscher Poesie und Prosa III. Aufl. Schilling, Laokoon-Paraphrasen. Fischer, Schiller-Schriften. Wetz, Shakespeare. Lipps, Der Streit über die Tragödie. Kollmann, Deutsche Puppenspiele. Faustbuch des Christlich-Meynenden. Wolff, Deutsche Schriften für Litteratur und Kunst. Wolff, Deutsche Schriften für nationales Leben. Grimm, Deutsche Sagen. Dörpfeld, Der didaktische Materialismus. Dörpfeld, Denken und Gedächtnis. Wiget, Die formalen Stufen des Unterrichts. Comenius, Grosse Unterrichtslehre. Hale, Die Cum-Construktionen. Weise, Charakteristik der Lateinischen Sprache. Biese, Griechische Lyriker. Ohler, Klassisches Bilderbuch. Pohlmey-Hoffmann, Gymnasialbibliothek. Prinz, Quellenbuch zur brandenburgisch preussischen Geschichte. Brecher, Historische Wandkarte von Preussen. Baur und Böhm, Wandtafeln zur mathematischen Geographie. Wahnschaffe, Die Ursachen der Oberflächengestaltung des Norddeutschen Flachlandes.

Schüler-Lese-Bibliothek. Neu angeschafft wurden: Beckers Weltgeschichte, neu bearbeitet von Wilh. Müller. Maspéro, Ägypten und Assyrien. Otto, Aus Krieg und Frieden. Brecht, Ernstes und Heiteres aus dem Kriege von 1870/71. Wagner, 300 Tage im Sattel. H. v. Zobeltitz, Dreissig Lebensbilder deutscher Männer aus neuerer Zeit. Velhagen und Klasing, Sammlung deutscher Schulausgaben (20 Bde.). Weitbrecht, Simplicissimus. Weber, Dreizehnlinden.

Auch die **Unterstützungs-Bibliothek** wurde nach Massgabe der dafür ausgesetzten Mittel, ausserdem durch Schenkungen abgegangener Schüler vermehrt.

Physikalisches Kabinet. Commutator von Ruhmkorff. Apparat zum Durchschlagen von Glasplatten. Lané'sche Massflasche. Skioptikon mit Shirtingwand und Photogrammen.

Naturwissenschaftliche Sammlung. 7 Wandtafeln für Tierkunde, 4 Wandtafeln für Pflanzenkunde. Der Mensch von Dr. Ebenboech. Ausgestopft: Sumpf-Ohreule, Turm-Falke, Kukuk, Kohl-Meise, Mistel-Drossel, Schwarzes Wasserhuhn, Taube. Skelettiert: Katze, Taube, Brachsen, Füsse vom Pferd und Kalb. Ferner: Flusskrebs, grosser Bandassel, Tarantel, Seestern. Geschenkt wurden: Eine Eiersammlung, Ei des Auerhuhns und mehrere Insekten.

Gesang-Unterricht. Svoboda: Musikgeschichte.

Zeichen-Unterricht. Kleiber, Katechismus der angewandten Perspektive. Wunderlich, illustrierter Grundriss der geschichtlichen Entwickelung des Unterrichts im freien Zeichnen. Heere, Das Ornament in seiner Verwertung im Zeichenunterricht. Moser, Pflanzenornamentik.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von den Jahreszinsen des Unterstützungsfonds für Schüler wurden auch in diesem Jahre einem würdigen und bedürftigen Schüler 30 Mk. überwiesen. Der Bestand betrug im Mai v. J. 977,41 Mk.

VII. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.

Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880: Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann denselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrole zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, denen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schulen in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, den vornehmlich in kleineren und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler von den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdruck und zur Geltung bringen, wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

Die Reife zur Versetzung nach Ober-Secunda und die wissenschaftliche Befähigung für den einjährigen freiwilligen Militärdienst wird künftig auf dem Realprogymnasium nur durch das Bestehen einer Reifeprüfung, auf dem Gymnasium durch das einer Abschlussprüfung nach der Ordnung vom 6. Januar 1892 und zwar jedesmal zu Ende des Schuljahres vor Ostern erworben. Diese Prüfung darf nur einmal wiederholt werden. Mit den Zeugnissen über das Bestehen dieser Prüfung sind künftig erweiterte Berechtigungen verbunden.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag, den 11. April.**

Die Prüfung neu aufzunehmender Schüler findet **Montag, den 10. April,** und zwar um 9 Uhr für die Vorschule, um 10 Uhr für die Sexta, um 11 Uhr für die übrigen Klassen statt.

Die Aufnahme in die Sexta kann nicht vor Vollendung des neunten, in die Quinta des zehnten u. s. w., in die Klassen I und II der Vorschule nicht vor Vollendung des achten und siebenten Lebensjahres geschehen.

Nur bei kräftiger Körperentwickelung und vollständig genügender Vorbildung können ausnahmsweise Schüler in die Sexta im Alter von mindestens 8 Jahren und 6 Monaten, in die Klassen I und II der Vorschule im Alter von mindestens 7 Jahren und 6 Monaten, bezw. 6 Jahren und 6 Monaten aufgenommen werden.

Bei der Anmeldung auf dem Konferenzzimmer ist der Taufschein, der Impfschein bezw. der Wiederimpfungsschein und von Schülern höherer Lehranstalten das Abgangszeugnis vorzulegen.

Für die Wahl der Pension und jeden Wechsel derselben bedarf es der Genehmigung des Direktors.

Stolp, den 18. März 1893.

Dr. A. Reuscher.